

Sachbearbeitung GM - Zentrales Gebäudemanagement
Datum 31.01.2023
Geschäftszeichen GM-SA
Beschlussorgan Internationaler Ausschuss Sitzung am 02.03.2023 TOP
Behandlung öffentlich GD 064/23

Betreff: Bildungscampus Eselsberg, BCE² - Bericht zum Sachstand

Anlagen: -

Antrag:

Der Bericht des Zentralen Gebäudemanagements zum Sachstand des Bildungscampus Eselsberg, kurz BCE², wird zur Kenntnis genommen.

Milica Jeremic

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
Z/CuV _____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

1. Bildungscampus Eselsberg (BCE²)

1.1. Sachstand Bauvorhaben Eselsberg

Auf Grund der schlechten, nicht sanierungsfähigen Bausubstanz der Hans-Multscher Grundschule am Mähringerweg soll das bestehende Gebäude durch den Neubau einer zweizügigen Grund- und Gemeinschaftsschule ersetzt. Am Ruländerweg, wo sich derzeit die zweizügige Grund- und Gemeinschaftsschule befindet, wird die Schulanlage für eine künftige dreizügige Grundschule und ein SBBZ ESENT saniert und erweitert. Das Jugendhaus am Ruländerweg wird in den Mähringerweg umziehen und dort im Ersatzneubau integriert. An den Schulen wird die Umsetzung einer ganztägigen schulischen Betreuung einschl. Mittagstischverpflegung eingeplant.

Ziel ist es, dass nach Fertigstellung der Gesamtbaumaßnahmen Bildungszentren entstehen, die inhaltlich zusammenarbeiten und dadurch Befähigungsräume schaffen, welche Kinder und Jugendliche für die zukünftigen individuellen und gesellschaftlichen Herausforderungen rüsten. In kompetenzorientierten und selbstorganisierten sowie motivierenden Lernsettings haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, einen ihrer/seiner Begabung entsprechenden Schulabschluss zu erzielen. Gleichzeitig sollen diese Bildungszentren Teil des Sozialraumes werden, die der dort wohnenden Bevölkerung vielfältige Angebote in kultureller, sportlicher und bildungspolitischer Hinsicht bieten. Auch die Außenanlagen der jeweiligen Schule sollen für die Freizeitgestaltung der Bevölkerung nutzbar sein. Erläuterung zum Vorhaben

1.2. Sachstand Bauvorhaben Ersatzneubau am Mähringerweg

Der Bildungscampus Eselsberg (BCE²)

Am Eselsberg soll mit dem Neubau am Standort Mähringerweg/Eselsbergweg ein Bildungs- und Begegnungszentrum entstehen, das den aktuellen und zukünftigen Ansprüchen an Schule und die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen sowie der im Sozialraum wohnenden Bevölkerung entspricht. Die entstehenden Gebäude sollen Teil des Sozialraums werden und dadurch auch außerhalb der reinen Unterrichtszeit für weitere Bildungspartner*innen und zivilgesellschaftliche Gruppierungen als Räumlichkeit zur Verfügung stehen. Die gemeinsame Nutzung verschiedener Akteure soll die Basis für eine gute Kooperation der unterschiedlichen Fachdisziplinen und außerschulischen Partner innerhalb des Gebäudes sowie eine Öffnung des Bildungszentrums in den Sozialraum bilden. Gleichzeitig können Räume multifunktional und damit wirtschaftlich genutzt und ausgelastet werden.

Die einzelnen Bildungsbereiche, im besonderen Schule, Jugendhaus und Schulkindbetreuung mit Mittagstischverpflegung sowie weitere Ressourcen aus dem Bereich der Sozial- und Jugendhilfe (u.a. Soziale Gruppenarbeit, Schulsozialarbeit bis hin zu bisher im Rahmen der Einzelfallhilfe erbrachten Leistungen) sollen sich zum Multiprofessionellen Team weiterentwickeln und gemeinsam für alle Schülerinnen und Schüler zur Erreichung eines gemeinsamen Bildungsziels am Schulstandort zur Verfügung stehen (Haltungs- und Raumfrage).

Im Einzelnen wurden bereits zu Projektbeginn des Ersatzneubaus verschiedene "Zukunftsbilder" und Visionen gezeichnet:

Die Schule arbeitet nach den neuesten Ergebnissen der Lernforschung

Die Schulkindbetreuung wird zu einem festen Bestandteil im Schulleben (Rhythmisierung)

Die Mittagstischverpflegung könnte sich auch für den Sozialraum öffnen

Das Jugendhaus entwickelt ein Profil, das die Schule einbindet und den Sozialraum bespielt

Das Ganztagskonzept bezieht alle an der Schule angesiedelten Bildungsbereiche ein (auch Schulkindbetreuung und Jugend- und Eingliederungshilfe, usw.)

Beteiligung der Jugend- und Eingliederungshilfe an der Schulentwicklung und deren Mitwirkung an den Bildungszielen der Schule. Dadurch gezielte individuelle Unterstützung von Schülerinnen und Schülern im Schulalltag und darüber hinaus.

Interessierte (Bildungs-) Akteure aus dem Sozialraum können nach Schulschluss auf Räumlichkeiten im Gebäude zugreifen und sich aktiv mit dem Schulleben vernetzen.

Die Schule öffnet sich dem Sozialraum und damit der Lebenswelt ihrer Kinder und Jugendlichen. Lernen in der Schule und Leben außerhalb der Schule werden verknüpft. Der Zugang zu Bildungsangeboten wird für alle erreichbar (Chancengerechtigkeit).

Die Herangehensweise an das Bauvorhaben "Ersatzneubau /Bildungscampus Eselsberg (BCE²)" stellt für die Stadt Ulm ein Novum dar. Die Vorgehensweise, zunächst die Funktionen für die Programmfläche zu bestimmen, ist innovativ und zukunftsweisend. Anhand eines pädagogischen Konzeptes werden Funktionsbereiche definiert, die im neuen Gebäude erfüllt werden müssen. Mit diesem so genannten Funktionsschema wird in einem Suchverfahren ein Architekturbüro gesucht, mit welchem gemeinsam die Bauplanung umgesetzt werden kann. Die Programmfläche orientiert sich dabei weiterhin am Raumprogramm eines konventionellen Schulbaus die Gesamtfläche wird nicht überschritten. Dies gelingt insbesondere durch die Vernetzung aller am Schulleben beteiligter Akteure und der Entwicklung darauf basierender multifunktionaler Raumnutzungskonzepte.

2. Der Ersatzneubau am Mähringerweg - Ein Bildungscampus für alle

Die bisherigen Ausführungen haben bereits gezeigt, dass es sich beim Bauvorhaben zum Ersatzneubau am Mähringerweg (BCE²) um mehr handelt als um einen klassischen Schulneubau. Die Programmfläche entspricht zwar in seiner Gesamtsumme dem Standard einer zweizügigen Grund- und Gemeinschaftsschule, durch die neutrale und variable Gestaltung der Räume und der Formulierung von einzelnen Funktionsbereichen entsteht jedoch für die Kinder und Jugendlichen eine vielfältig nutzbare Lebensumgebung. Diese umfasst neben der frühkindlichen und schulischen Bildung auch die Möglichkeit, außerschulische Angebote und weitere Möglichkeiten zur Entfaltung der eigenen Persönlichkeit anbieten zu können. Im Zentrum aller Überlegungen stehen die Kinder und Jugendlichen und ihr Recht auf Teilhabe und Chancengerechtigkeit Aus einem einfachen Schulgebäude entsteht ein Bildungscampus.

2.1. Die Schule im Bildungscampus

Wie laufen Lernprozesse ab? Welche Erkenntnisse liegen durch die aktuelle Unterrichtsforschung vor, um Lernen wirksam und nachhaltig zu ermöglichen, so dass Lernprozesse erfolgreich gestaltet werden? Wie muss Schule und Unterricht rhythmisiert sein, wenn von Gesellschaft und Politik mehr und mehr ganztägiges Lernen gefordert wird?

Ausgehend von diesen Überlegungen für ein pädagogisches und didaktisches Lernkonzept, welchem die aktuellen Erkenntnisse der Unterrichtsforschung zu Grunde liegen, entstanden Funktionsbeschreibungen. Welche Funktionen muss ein bestimmter Raum in unterschiedlichen Lernphasen bieten, so dass die Lernenden gemeinsam lernen, konzentriert alleine arbeiten oder das Gelernte anderen vorstellen und präsentieren können?

Neben den fachlichen und überfachlichen Kompetenzen sind ein demokratisches Handeln, Mitbestimmung und die Erfahrung der Selbstwirksamkeit weitere Bildungsziele des BCE². Räumlich ist dies z.B. durch die in jeder sozialen Einheit befindliche Mitte (Forum, Marktplatz) zu erkennen. Dort können für lernende Gruppen Diskussionen, Abstimmungen, Ausstellungen oder Präsentationen stattfinden.

Für die Erreichung dieser Ziele steht im zukünftigen BCE² ein gleichberechtigtes multiprofessionelles Team aus Sozialpädagogen, Lehrer*innen, Erzieher*innen und externen Bildungspartnern zur Verfügung.

Die Schule im BCE² ist für die Kinder und Jugendlichen also ein Teil ihrer durchgehenden Bildungsbiographie ohne Brüche, die in der Kita beginnt und beim Schulabschluss, möglicherweise mit Abitur, an einem Schulstandort verlaufen kann. Dabei stehen den Kindern und Jugendlichen im Bildungscampus direkt weitere Optionen offen, ihre Eignungen, Neigungen und Stärken zu entdecken. Sei es durch die Einbindung unterschiedlicher Bildungsakteure in den Ganzttag oder die weitere Freizeitgestaltung vor Ort. Dadurch, dass der Bildungscampus für die Kinder und Jugendlichen nicht nur "Lernhaus", sondern und vor allem auch Heimat sein soll, werden die Fachkräfte der verschiedenen Disziplinen vor Ort zu prägenden Kontaktpersonen.

Das Konzept des Bildungscampus BCE² am Eselsberg entwickelt sich dabei ständig weiter.

2.2. Die Kindertageseinrichtung im Bildungscampus

Die 4-gruppige städtische Kita im Ruländerweg 4 ist mittelfristig baulich abgängig und soll am Bildungscampus Eselsberg ersetzt werden. So kann an der zukünftigen Bildungseinrichtung eine bauliche und inhaltliche Verflechtung von Kindertagesstätte und Schule hergestellt werden, die pädagogische Synergien fördert und den Übergang wirksam unterstützt.

Eine intensive Kooperation zwischen den Kindern im Vorschulalter, der Grundschulklassen und Klassen der Sekundarstufe unterstützt die individuelle Entwicklung jedes einzelnen Kindes, sie werden behutsam an die Herausforderungen des Schulalltags herangeführt.

Auch das Raumprogramm für die 4- gruppige Kindertagesstätte wurde in den abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppen zum BCE² entwickelt und abgestimmt. Dem Gesamtkonzept folgend ist auch die Kindertagesstätte durchgängig auf Ganztagesbetrieb ausgelegt.

Die Ganztagesbetreuung von Schulkindern findet im Gegensatz zur bisherigen Einrichtung im Ruländerweg zukünftig nicht mehr in einer gesonderten Hortgruppe statt, sondern erfolgt integriert ins Gesamtkonzept BCE². Anstelle der ehemaligen Hortgruppe entsteht in der Kita eine Gruppe zur Betreuung von Kindern unter 3 Jahren, womit am BCE² ein durchgängiges Betreuungssetting vom ersten Lebensjahr bis zum Abitur angeboten werden kann.

